Simeon Schneider, Einwohnerrat EVP Riehen
Grenzacherweg 250
4125 Riehen
076 360 79 63
simeonschneider@gmail.com

An: RI	☒ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z. K.	Kop: RB GR
Bem. / Frist:		Vis: JM
Riehen	21. Juli 2025	Gemeinde Riehen
FF:	☐ Bearbeitung ☐ dir. Erledig. ☐ z. K.	Kop:
Bem. / Frist: CMI 5541		Vis:
	Reg. Nr.: 22-26.676.01	

Interpellation betreffend die Anwendung einer Methode zur Tigermückenbekämpfung nach Tessiner Vorbild

Die Asiatische Tigermücke (Aedes albopictus) breitet sich aufgrund der wärmer werdenden Temperaturen zunehmend auch in der Schweiz aus und kann gefährliche Krankheiten wie Dengue- oder Chikungunyafieber übertragen. Obwohl der Kanton Tessin besonders betroffen ist, ist davon auszugehen, dass auch Riehen als Teil der trinationalen Agglomeration und aufgrund des Klimawandels zunehmend mit dieser Problematik konfrontiert ist. Dies trotz der bisherigen Eindämmungsmassnahmen, die sich auf Prävention und den Einsatz biologischer Mittel zur Abtötung der Larven konzentrieren, breitet sich die Tigermücke auch im ganzen Kanton Basel-Stadt weiter aus. Dies erfordert die Prüfung neuer, effektiverer Ansätze.

Ein aktueller Bericht von 20 Minuten vom 17. Juli 2025 beschreibt eine vielversprechende und erfolgreiche Methode zur Eindämmung der Tigermückenpopulation, die im Kanton Tessin angewendet wird. Dort ist es Forschenden gelungen, die Ausbreitung der Tigermücke durch die Freisetzung von sterilen Tigermücken-Männchen einzudämmen. Diese sterilisierten Männchen paaren sich mit den Weibchen, was dazu führt, dass unbefruchtete Eier gelegt werden und der Bestand der Tigermücken schrumpft. Das Projekt im Tessin hat bereits eine Reduktion der Tigermücken um 40 Prozent erreicht, und bei einem ersten Versuch in Morcote konnte der Bestand sogar um 90 Prozent reduziert werden.

Die Methode, sterilisierte Männchen auszusetzen, bietet einen klaren Vorteil gegenüber dem möglichen Einsatz von Adultiziden (chemische Mittel zur Abtötung adulter Mücken), da sie gezielter wirkt und die Umwelt weniger belastet. Angesichts des Erfolgs dieser Methode im Tessin und der potenziellen Gesundheitsrisiken durch die Ausbreitung der Tigermücke stellt sich die Frage, inwieweit eine solche innovative und offenbar effektive Bekämpfungsstrategie auch in Riehen geprüft und gegebenenfalls angewendet werden könnte.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Gemeinderat über die Ausbreitung der Asiatischen Tigermücke in Riehen und die damit verbundenen potenziellen Gesundheitsrisiken informiert und liegen aktuelle Daten zur lokalen Population vor?
2. Hat der Gemeinderat Kenntnis von der im Tessin angewandten Methode der Freisetzung steriler Tigermücken-Männchen und wurde deren Übertragbarkeit auf die Verhältnisse in Riehen bereits geprüft oder diskutiert?
3. Welche Massnahmen werden derzeit in Riehen zur Bekämpfung der Tigermücke ergriffen, und wie werden diese koordiniert (z.B. mit dem Kanton Basel-Stadt oder benachbarten Gemeinden)?
4. Ist der Gemeinderat bereit zu prüfen, ob das im Tessin erfolgreich angewandte Modell zur Tigermückenbekämpfung auch in Riehen in Betracht gezogen oder als Pilotprojekt eingeführt werden könnte?
5. Welche Schritte müsste der Gemeinderat unternehmen, um die Machbarkeit und Finanzierung eines solchen Projekts in Riehen zu evaluieren, und welche Ressourcen wären dafür notwendig?

Vielen Dank für die Prüfung und Beantwortung dieser Interpellation.

S. Schneider

Simeon Schneider, Einwohnerrat EVP Riehen

20. Juli 2025